



Liebe Leserin,
lieber Leser

Schlechte Nachrichten aus der Wirtschaft beherrschen seit über einem Jahr die Schlagzeilen in den Medien. Und die Prognosen lassen vermuten, dass sich so schnell daran nichts ändern wird. Es besteht also Grund zur Verzweiflung – sollte man meinen. Tatsache jedoch ist, dass gute Nachrichten nie im gleichen Mass medienwirksam sind, wie schlechte. Auch an den Stammtischen oder im Familienkreis werden die heftigsten Diskussionen dann geführt, wenn uns etwas beschäftigt, weil es ein Problem ist. Verzweifeln müssen wir deswegen aber nicht. Wir müssen bloss die guten Nachrichten ebenfalls zur Kenntnis nehmen. Sonst verlieren wir den Bezug zur Realität. Fangen wir gleich damit an: Der Jahresabschluss unserer Bank ist eine gute Nachricht.

Markus Boss
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Regiobank – in Solothurn, Biberist, Egerkingen, Grenchen, Zuchwil und unter www.regiobank.ch

Die Entwicklung der weltweiten Finanzmärkte

Rückblick 2008 Das Börsenjahr 2008 geht als eines der schlechtesten in die Geschichte ein. Die untenstehenden Aufstellungen zeigen, wie extrem sich die Finanzmarkt- und Konjunkturzahlen entwickelt haben:

Finanzmarkt	1.1.2008	31.12.2008
Zins 3 Monate	2.76%	0.66%
Zins 10 Jahre	3.33%	2.59%
SMI	8484.46	5534.53
Dow Jones	13264.82	8776.39
USD/CHF	1.1335	1.0687
EUR/CHF	1.6567	1.4911
Konjunkturprognose 2009	Nov 2007	Nov 2008
BIP	1.70%	- 0.80%
Teuerung	1.00%	0.70%
Arbeitslosigkeit	2.50%	3.30%

Ausblick 2009 Bekanntlich soll man aus der Vergangenheit lernen und in die Zukunft blicken. Genau dies wollen wir mit unserem Ausblick tun:

Zinsen, Obligationen Die Wirtschaftskrise wird auch das neue Jahr prägen. Wir erwarten, dass die Zinssätze 2009 auf bestehendem Niveau verharren werden. Auch bei einer erneuten Zinssenkung durch die Nationalbank dürften sich die Sätze kaum mehr reduzieren. An den Anleihensmärkten dürften die 2008 aufgrund der Finanzkrise entstandenen irrationalen Bewertungen im nächsten Jahr korrigiert werden. Anleihen ausgezeichneter Schuldner (AAA) weisen eine historisch tiefe Rendite auf. Trotzdem empfehlen wir unseren Kunden, primär in solche Papiere zu investieren.



Anleger, welche die Risiken der Märkte kennen, dürfen unserer Meinung nach Schwankungen der Zinsmärkte nutzen. So könnten BBB bewertete Anleihen gegenüber AAA-Papieren eine Mehrrendite von ca. 2% bringen. Die Ausfallrisiken bei 8-jährigen Papieren von guten Schuldern (BBB) lagen in der Vergangenheit bei ca. 4.30% (verglichen mit AAA = 0.50%). Die Mehrrendite überwiegt somit das Ausfallrisiko.

Aktien Das Bild an den Aktienmärkten dürfte sich im 2009 kaum verändern. Weiterhin werden die Ängste der Anleger und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Wirtschaft das Geschehen prägen. Frühestens gegen Ende des 3. Quartals dürfte sich die konjunkturelle Situation aufhellen und im 2010 könnte sich die Lage spürbar bessern. Bekanntlich reagieren die Aktienkurse früher als die Wirtschaft. Somit sollte sich der zu Beginn des nächsten Jahrzehntes zu erwartende wirtschaftliche Aufschwung bereits im 3. oder 4. Quartal 2009 positiv auf die Aktienkurse auswirken. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten Anlagen in nicht konjunktursensitive Aktien getätigt werden. Sobald ein Aufschwung auszumachen ist, empfehlen wir die defensiven Werte durch zyklische Aktien zu ersetzen.

Fortsetzung Seite 4 >

Ausgabe Januar 2009

Jahresabschluss:
Gestärkte Reserven 2 + 3

Termine für die Agenda
zum Vormerken 3

Altersvorsorge:
Privilegierte Lösung 4

Auf hohem Niveau gehaltene Ertragslage – markant gestärkte Reserven

Im vergangenen Jahr entwickelte sich die Regiobank erneut erfolgreich und solide. Trotz widriger Umstände an den Finanzmärkten ist es uns erfreulicherweise gelungen, überdurchschnittlich zu wachsen und die sehr gute Ertragslage des Vorjahres zu egalisieren. Der Reingewinn fällt mit CHF 6,456 Mio. marginal höher aus als im Vorjahr (CHF 6,446 Mio.). Besonderes Augenmerk richteten wir auf die Entwicklung unserer Reserven. Das offen ausgewiesene Eigenkapital nahm im abgelaufenen Jahr um knapp CHF 7 Mio. oder 6,4 % zu.

Die Bilanzsumme erhöhte sich insgesamt um 5,6 % oder über CHF 91 Mio. auf CHF 1,724 Mia. Dieses erfreuliche Wachstum verdanken wir dem überdurchschnittlich hohen Zufluss von Kundengeldern (CHF 94,8 Mio. oder 7,9 %). Die Gelder wurden uns sowohl von bestehenden als auch von vielen neuen Kunden anvertraut. Der Zuwachs zeugt vom grossen Vertrauen, das wir in unserer Region geniessen. Den grössten Teil der Gelder investierten wir in erstklassige regionale Hypotheken, Darlehen und Kredite. Die Kundenausleihungen stiegen nämlich um CHF 54,5 Mio. oder 3,8 %. Damit nimmt die Regiobank eine ihrer Kernaufgaben wahr und versorgt regionale Privatpersonen und Firmen als langfristiger und verlässlicher Partner mit günstigem Geld.

Die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung haben sich unterschiedlich entwickelt. Das indifferente Geschäft (Kommissions- und Handelsgeschäft) blieb hinter dem Vorjahr zurück (ca. -11 %), dies aufgrund der deutlich tieferen Wertschriftenumsätze. Diese Rückgänge konnten dank der höheren Erträge aus dem Zinsengeschäft und dem übrigen ordentlichen Erfolg kompensiert werden. Dank strikter Kostenkontrolle erhöhten sich die Gesamtkosten um lediglich 0,3 %.

Der Bruttogewinn beträgt CHF 17,432 Mio. und liegt damit ganz leicht über dem Niveau des sehr guten Vorjahreswertes von CHF 17,379 Mio. Sämtliche betriebsnotwendigen Abschreibungen sowie Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste haben wir verbucht. Der hohe ausserordentliche Ertrag resultiert aus realisierten Kursgewinnen von Beteiligungen sowie aus Erträgen im Zusammenhang mit unserem Bankennetzwerk. Der in der Position ausserordentlicher Aufwand ausgewiesene Betrag von CHF 3,5 Mio. wird vollständig zur Verstärkung der Reserven für allgemeine Bankrisiken verwendet. Zusammen mit der Reservebildung aus der ordentlichen Gewinnverwendung erhöhten sich die offen ausgewiesenen Reserven gesamthaft im abgelaufenen Jahr um CHF 6,966 Mio. oder 6,44 %. Dadurch konnte die Bonität und Solidität der Regiobank nochmals signifikant erhöht werden. Wir verfügen damit über ein solides und komfortables Eigenkapitalpolster.

Wir werden der Generalversammlung vom 31. März 2009 vorschlagen, eine unveränderte Dividende von 22 % oder CHF 66.00 pro Aktie auszuzahlen.

Unseren Kundinnen und Kunden danken wir ganz herzlich für die langjährigen und wertvollen Geschäftsbeziehungen. Wir freuen uns, Sie auch im laufenden Jahr bedienen zu können.

Regiobank Solothurn AG



Felix Leuenberger
Präsident des Verwaltungsrates



Markus Boss
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Dienstjubiläen Seit 40 Jahren darf die Regiobank auf die wertvolle Mitarbeit von **Heinz Oetliker**, Teamleiter Firmenkunden, und seit 15 Jahren auf jene von **Andrea Saner**, Leiterin Fachführung Kommerz, zählen. Dazu gratulieren wir den beiden herzlich und freuen uns, sie weiterhin in unserem Team zu wissen.

GV 2009 Zum Vormerken in der Agenda: Am 31. März 2009 findet die Generalversammlung der Regiobank Solothurn AG statt. Die Einladung an die Aktionäre wird demnächst separat verschickt.

Steuerwert Regiobank Aktien Für Ihre Steuererklärung: Der Steuerwert der Regiobank Aktie beträgt per 31.12.2008 CHF 2550.–.

RegioClub Wenn Sie Veranstaltungstickets für tolle Anlässe gewinnen möchten, empfehlen wir einen regelmässigen Blick ins Internet, und zwar auf www.regiobank.ch/regioclub

Frau & Finanzen Der nächste Anlass «Frau & Finanzen» findet am Mittwoch, 6. Mai 2009, um 17.30 Uhr im Alten Spital Solothurn statt. Themen sind: Energieeffizientes Bauen und Sanieren sowie Minergie® und Minergie-P.® Einladungen gibts bei unserem RegioService (Telefon 032 624 15 15).

Theater Mausefalle Die Regiobank unterstützt seit vielen Jahren das Theater Mausefalle. Im März wird dort das Kindermärchen «Di chlini Meerjungfrou» von Hans Christian Andersen aufgeführt. Im RegioClub auf www.regiobank.ch gibt es Tickets zu gewinnen. Das komplette Theaterprogramm finden Sie unter www.mausefalle.ch

Bilanz	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung	
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in Prozent
Aktiven				
Flüssige Mittel und Forderungen aus Geldmarktpapieren	34 778	21 690	13 088	60.3
Forderungen gegenüber Banken	69 238	53 709	15 529	28.9
Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen	1 506 371	1 451 835	54 536	3.8
Handelsbestände in Wertschriften, Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen	91 723	84 240	7 483	8.9
Sachanlagen, Rechnungsabgrenzungen und sonstige Aktiven	21 664	20 666	998	4.8
Bilanzsumme	1 723 774	1 632 140	91 634	5.6
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	118	79	39	49.4
Gelder von Kunden inkl. Kassenobligationen	1 296 008	1 201 243	94 765	7.9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	259 000	274 000	- 15 000	- 5.5
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Passiven, Wertberichtigungen und Rückstellungen	53 559	48 694	4 865	10.0
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	115 089	108 124	6 965	6.4
Bilanzsumme	1 723 774	1 632 140	91 634	5.6

Erfolgsrechnung	2008	2007	Veränderung	
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in Prozent
Betriebsertrag				
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	26 552	26 277	275	1.0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	4 389	4 928	- 539	- 10.9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 437	1 647	- 210	- 12.8
Übriger ordentlicher Erfolg	1 723	1 140	583	51.1
Zwischentotal Betriebsertrag	34 101	33 992	109	0.3
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	10 728	10 688	40	0.4
Sachaufwand	5 941	5 925	16	0.3
Zwischentotal Geschäftsaufwand	16 669	16 613	56	0.3
Bruttogewinn	17 432	17 379	53	0.3
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	2 799	2 731	68	2.5
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	3 447	3 961	- 514	- 13.0
Ausserordentlicher Ertrag	1 764	567	1 197	211.1
Ausserordentlicher Aufwand	3 500	2 100	1 400	66.7
Steuern	2 994	2 708	286	10.6
Jahresgewinn	6 456	6 446	10	0.2

Die vorliegenden Finanzzahlen in dieser Publikation wurden noch nicht durch unsere Revisionsstelle geprüft.

< Fortsetzung von Seite 1

Devisen Die Situation an den Devisenmärkten wird sich aufgrund der weltweit tiefen Zinssätze wenig verändern. In Folge der weiter steigenden Staatsverschuldung dürfte einzig der USD gegenüber den wichtigsten anderen Währungen leicht an Wert einbüßen. Auf der anderen Seite könnte der Schweizer Franken leicht stärker werden. Die hiesige Wirtschaft präsentiert sich solider als jene der EU.

Unser Tipp für Anleger Durchhalten. Bei guten Gelegenheiten investieren.

Unser Tipp für Neuanleger Wir empfehlen Ihnen schrittweise vorzugehen. Investieren Sie während der nächsten 18 Monaten in 4 Tranchen. Unsere Kundenberater informieren Sie gerne über konkrete Möglichkeiten für Neuanlagen.



Bernhard Curchod
Leiter Fachführung
Finanz/CIO

Diese Publikation wurde von der Regiobank Solothurn AG erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der SBVG finden auf die vorliegende Publikation keine Anwendung. Sie richtet sich nicht an Bürger oder Niedergelassene in den USA, Kanada oder GB sowie nicht an andere Personen, die Restriktionen (bez. Nationalität, Wohnsitz, etc.) unterliegen. Unsere Quellen sind in der Regel zuverlässig; für Richtigkeit und Vollständigkeit garantieren wir nicht.

Damit bei Ihnen auch nach der Pensionierung keine Wünsche offen bleiben

Bauen Sie bereits in jungen Jahren Ihr privates Altersguthaben auf – wir bieten Ihnen für eine weitsichtige Planung ideale und steuerlich privilegierte Lösungen. Zum Beispiel mit der Rendita Vorsorge 3a. Damit ergänzen Sie die Leistungen von AHV und BVG und sichern sich eine Altersvorsorge, die auch langfristig keine Wünsche offen lässt. Mit der Rendita 3a bauen Sie, solange Sie erwerbstätig sind (längstens bis zum 70. Altersjahr), Vermögen auf. Dabei erwirtschaften Sie höhere Zinserträge als mit Sparkonti und sparen gleichzeitig Steuern.

Sie bleiben flexibel Mit unseren Lösungen bestimmen Sie selber, wie viel Sie im Rahmen der gesetzlichen Limiten einzahlen möchten. Es besteht keine fix vorgegebene Beitragshöhe. Attraktiv ist auch, wenn Sie mehrere Konti eröffnen, möglichst früh im Jahr einzahlen und die Bezüge gestaffelt tätigen.

Sie profitieren dreifach

- Das Vorsorgekonto 3a hat einen verrechnungssteuerfreien Vorzugszinssatz.
- Ihre Einzahlungen können Sie in der Steuererklärung von Ihrem effektiven Einkommen abziehen.

- Das angesparte Kapital muss erst bei einer Auszahlung versteuert werden und unterliegt dabei einem reduzierten und äusserst vorteilhaften Steuersatz.

Bezugsmöglichkeiten Die Säule 3a können Sie als Alterskapital bereits fünf Jahre vor dem Erreichen des gesetzlichen AHV-Alters beziehen. Eine vorzeitige Auszahlung ist auch beim Einsatz für selbst genutztes Wohneigentum möglich, wenn Sie definitiv aus der Schweiz auswandern oder eine selbstständige Erwerbstätigkeit aufnehmen.

Unser Tipp Unsere Kundenberater helfen Ihnen gerne bei einer Standortbestimmung. Zum Beispiel mit einem Vorsorge-Check (empfehlenswert für die Altersgruppe 30 – 55) oder mit einem Vorsorge-Check Pensionierung (ab 50 Jahren).



Franz Feller
Leiter Finanzplanung
und Vorsorge

Maximale einzahlbare Beiträge in die Säule 3a

Wer in einer Pensionskasse versichert ist, kann bis Ende 2009 max. CHF 6 566.– einzahlen und bei der Steuererklärung geltend machen. Für Personen (meist selbstständig Erwerbende) ohne BVG (2. Säule) sind es max. 20% des Einkommens, höchstens CHF 32 832.–.